

Kooperation von Stiftungen
am Beispiel des
Stiftungskreis „Chancen für Bildung und Arbeit“



Helmut Leitz (Stiftungsvorstand)

Woher wir kommen

Der Name der Louis Leitz Stiftung

"Man muss die Zukunft im Sinn haben und die Vergangenheit in den Akten" (Charles Maurice de Talleyrand, 1754 - 1838, franz. Staatsmann)

Die Entstehungsgeschichte des bekannten LEITZ Ordners geht auf den 1. Juli 1871 zurück, als der Mechaniker Louis Leitz (1846 - 1918) zusammen mit einem Arbeitskollegen eine Fakturabücher-Werkstatt zur Fertigung der damals üblichen "Biblorhapte-Mechanik" (Steckmechanik mit 5 Stiften) gründete. 1896 revolutionierte Louis Leitz die Büroorganisation mit der Erfindung der Hebel-Mechanik, die in einem Einband eingenieter die „Geburtsstunde“ des Briefordners darstellte.



Insgesamt 127 Jahre war die Firma Louis Leitz KG in der Produktion und Vermarktung von Büroartikeln erfolgreich. Ende 1998 wurde das Familienunternehmen an einen großen, international tätigen Büroartikelkonzern verkauft. Die ehemaligen Gesellschafter und Gesellschafterinnen verständigten sich im November 2001 darauf, eine gemeinnützige Stiftung mit dem Schwerpunkt im Bereich "Bildung, Ausbildung und Arbeit" zu gründen, für Menschen, die von Benachteiligungen betroffen sind.

Louis Leitz Stiftung

- Gegründet **im November´01** von 40 ehemaligen Gesellschaftern der *Louis Leitz KG*
- **Dr. Helga Breuninger** von der *Breuninger Stiftung* unterstützte uns bei der Gründung der *Louis Leitz Stiftung* und warb bei unseren StifterInnen für ein „großes Herz“
- Wir konnten bei Gründung der Stiftung 1.625.000 Euro an **Stiftungskapital** einsammeln
- Gestartet als **unselbständige Förderstiftung** unter der Rechtsaufsicht des *Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft*, um den Anlauf der Stiftung zu proben
- **Seit Juni´04** steht unsere Website www.LLstiftung.de im Netz
- Heute sind wir **offen für Spender und Zustifter** auch außerhalb der Leitz-Familie und werden **zum Januar `06** selbständig werden (mit dem *Stifterverband* von Anfang an so vereinbart)



Louis Leitz Stiftung Vision und Leitbild

Die Stifterinnen und Stifter sind davon überzeugt,

- dass Kinder sowie junge und erwachsene Menschen, die in körperlicher, seelischer oder wirtschaftlicher Benachteiligung leben, persönliche und gesellschaftliche Perspektiven entwickeln können, wenn sie die Möglichkeit zu Bildung, Ausbildung und Arbeit haben;
- dass es eine vorrangige gesellschaftliche Aufgabe ist, Menschen den Zugang zu Arbeit zu verschaffen.

Das Motto der Louis Leitz Stiftung lautet deshalb:

***Zukunft stiften* durch Bildung | Ausbildung | Arbeit**

Zukunft stiften durch Bildung | Ausbildung | Arbeit

- Das **Motto der LLstiftung** „**Zukunft stiften** durch Bildung | Ausbildung | Arbeit“ ist auch unser Programm
- Wir fördern **Bildung, Ausbildung und Arbeit** für Menschen, die von Benachteiligung, Armut oder Gewalt betroffen sind
- Unterstützt werden **beispielhafte Ausbildungsprojekte** von gemeinnützigen Organisationen oder Einrichtungen, die an der Weiterentwicklung und Übertragung ihres Konzeptes interessiert sind
- Unsere **jährliche Fördersumme** bewegt sich zwischen **45-75.000 Euro**, je nach Spendeneingang
- Für die langfristige Sicherung und Fortschreibung erfolgreicher Modellprojekte suchen wir die **Kooperation mit anderen Stiftungen** und mit sonstigen Förderern



Kooperationspartner der Louis Leitz Stiftung

Gemeinsam können wir mehr bewirken

Die Vernetzung mit anderen Stiftungen und gemeinnützigen Organisationen ist für unsere noch recht junge Stiftung sehr wichtig. Es ist unser Bestreben, mit anderen gemeinnützigen Organisationen in Kontakt zu kommen, die sich auf ähnlichen Gebieten betätigen wie die Louis Leitz Stiftung:

Zukunft stiften durch **Bildung** | **Ausbildung** | **Arbeit** für benachteiligte Menschen.

Die Suche nach Kooperation

- **Im Oktober ´03** schrieben wir **37 andere Stiftungen** an, die sich in der Ausbildung und bei arbeitsschaffenden Maßnahmen engagieren (herausgefiltert beim *Index Deutscher Stiftungen* und beim *Initiativkreis Stuttgarter Stiftungen*)
- **10 Stiftungen** hatten Interesse an einem Kontakt und Gedankenaustausch hinsichtlich ev. Kooperationsmöglichkeiten, **4 Stiftungen** wollten eher in losem, informatorischem Kontakt bleiben (pos. Rücklauf: 38%)
- **Im Dezember ´03** fand das erste Treffen von interessierten **7 Stiftungen** statt, wobei ein quartalsmäßiges Treffen (4 x p.a.) ins Auge gefasst wurde
- Schon im zweiten Treffen **vom März ´04** fand eine **inhaltliche Bestimmung** statt:
 - **Erfahrungsaustausch** (*von der Arbeit Anderer lernen*),
 - **Kooperationen** (*mehrere Stiftungen für gemeinsame Projekte gewinnen*),
 - **Stiftungsbörse** (*matchen von Förderprojekten und Stiftungen*) sowie
 - **Zustiftungen** (*potentielle Zustifter gewinnen*)
- **Zu jedem Treffen** stellte sich eine der Stiftungen etwas genauer vor (ähnlich *Münchner Stiftungstammtisch*) und nahm insbesondere Stellung zum Thema „Fundraising“ und „Öffentlichkeitsarbeit“

Innovative Ausbildungsprojekte

Hilfe zur Selbsthilfe

für Menschen, die von Armut, Gewalt oder Benachteiligung betroffen sind

Perspektiven schaffen
neue Wege gehen
Hoffnung stiften

Stuttgart / Bad Cannstatt

Lusaka, Sambia

Kandy, Sri Lanka

Zenica, Bosnien-Herzegowina

*** Stuttgart / Bad Cannstatt. Leistungsgeminderte junge Frauen werden in der hauswirtschaftlichen Bildungsstätte des intergenerativen Anna-Haag-Haus zur Hauswirtschaftshelferin oder Hauswerkerin ausgebildet; eine spezielle Beratungs- und Arbeitsvermittlungsstelle ebnet den Weg in den ersten Arbeitsmarkt.

*** Zenica, Bosnien-Herzegowina. Kriegstraumata, Entwurzelung, die Zerstörung sozialer und familiärer Bindungen, Armut und wirtschaftliche Perspektivlosigkeit prägen das Leben der Menschen in Bosnien zehn Jahre nach dem Krieg. Das Ausbildungszentrum Medica 2 bietet Frauen und Mädchen eine berufliche Perspektive und persönliche Stabilisierung.

*** Lusaka, Sambia. Ein Ausbildungsprogramm für die ländliche Bevölkerung durch Tutoren-Schulen vor Ort ist das Ziel des Capstone Education Programme der Masetha Foundation in Sambia. Das beispielhafte Curriculum der kolumbianischen Fundas. Foundation wird dabei auf die Erfordernisse und die sozialen Gegebenheiten in Afrika abgestimmt.

*** Kandy, Sri Lanka. Ehemalige Kindersoldaten, Beachboys, Flüchtlings- und Straßenkinder erhalten, nach einer vorgeschalteten Rehabilitationsphase, eine handwerkliche Ausbildung im Don Bosco Berufsbildungszentrum Kandy. Es erfolgt die Begleitung bis zur Vermittlung in eine Arbeitsstelle. ***

Louis Leitz Stiftung
Klenzstraße 33,
70374 Stuttgart
0711-22 55 39 20
www.LLeitzStiftung.de

Zukunft stiften durch Bildung | Ausbildung | Arbeit



Lusaka, Sambia



Stuttgart / Bad Cannstatt



Kandy, Sri Lanka



Zenica, Bosnien-Herzegowina

Stiftungskreis „Chancen für Bildung und Arbeit“

- Beim dritten Treffen **vom Juni´04** wurde der Name *Stiftungskreis „Chancen für Bildung und Arbeit“* ventiliert und die Konzeption für ein erstes öffentliches Auftreten erarbeitet
- Da unsere Stiftung bis dato – mit Ausnahme der Website seit Juni `04 – keinerlei Werbemittel zur Verfügung hatte, mussten **Plakat** und **Flyer** auf die Schnelle erstellt werden
- Thema eines ersten Events des Stiftungskreises sollte sein: **„Schenken – Stiften – Vererben: der Hilfe Sinn und Namen geben“**; Ziel war die Generierung von Zustiftungen
- Dazu wurden **für den 11.11.2004** – sozusagen im Veranstaltungszyklus der Wanderausstellung *Stifterland Baden-Württemberg* – **100 Gäste** in die Dresdner Bank Stuttgart geladen, die für das Thema „Stiftung gründen und wenn, wie?“ aufgeschlossen waren
- Von den 100 Gästen blieben letztendlich ca. **5 Stiftungs-Interessierte** übrig, die Beratung zur Stiftungerrichtung und teilweise auch Zustiftungsmöglichkeiten suchten

Stiftungskreis

Chancen für Bildung und Arbeit

Der Stiftungskreis „Chancen für Bildung und Arbeit“ freut sich, Sie herzlich einzuladen zum Informationsabend

**Schenken – Stiften – Vererben:
der Hilfe Sinn und Namen geben,**

am Donnerstag, den 11. November 2004 um 18.00 Uhr,

in der Niederlassung der Dresdner Bank AG am
Schlossplatz, Königstraße 9, 70173 Stuttgart.

Grußworte **Benedikt Buhl**
Dresdner Bank

Ingrid Walz
Deutsche Stiftung Weltbevölkerung

Vorträge **Prof. Dr. Gerhard Raff**
Historiker
„Die mildtätigen Frauen des
Hauses Württemberg“

Kai Dörfner
eva's Stiftung
„Schenken – Sinn stiften – Vererben: die
Zustiftung als attraktiver Weg, Gutes zu
bewirken“

Walter Sopp
Irma Pfeiffer-Stiftung
„Markt der Möglichkeiten –
die Stiftungen des Stiftungskreises“

Die Stiftungen des Stiftungskreises präsentieren sich
anschließend mit Infoständen und laden zum Gespräch.
Das Catering erfolgt durch das Anna-Haag-Haus.

Stiftungskreis „Chancen für Bildung und Arbeit“

Der Arbeitskreis wurde im Dezember 2003 von der Louis Leitz Stiftung initiiert, damit sich gemeinnützige Organisationen mit einem ähnlichen Wirkungskreis gegenseitig über Entwicklungen im Bereich „Bildung, Ausbildung und Arbeit“ informieren, Erfahrungen austauschen und gemeinsam interessierende Themen aufgreifen mit dem Ziel, bei der Förderung von Projekten aktiv zusammenzuarbeiten.

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
Landesstelle Baden-Württemberg e.V.
Stuttgart

Irma Pfeiffer-Stiftung
Stuttgart

Louis Leitz Stiftung
Stuttgart

Opportunity International Deutschland (OID)
Schorndorf

Sozialer Arbeitskreis Anna-Haag-Haus e.V.
Stuttgart/Bad Cannstatt

**Stiftung der Evangelischen Gesellschaft
Stuttgart (eva's Stiftung)**
Stuttgart

Stiftung für Bildung und Behindertenförderung GmbH
Stuttgart

Stiftung Haus Lindenhof
Schwäbisch Gmünd

Einladung zum Informationsabend

**Schenken – Stiften – Vererben:
der Hilfe Sinn und Namen geben**

mit **Prof. Dr. Gerhard Raff**
„Die mildtätigen Frauen des Hauses Württemberg“

Und wie geht es weiter?

- Seit dieser erfolgreichen Veranstaltung **vom November ´04** war das Bemühen, zumindest 1 x p.a. eine **weitere, öffentliche Veranstaltungen** folgen zu lassen
- **Für dieses Jahr** haben wir uns vorgenommen, das Thema „Integration von MigrantInnen in Stuttgart“ zu bearbeiten und dazu **im Spätherbst ein Symposium** zu veranstalten
- Wir wollen den **beispielhaften Integrations-Ansätzen** in Stuttgart eine nachhaltigere Basis verschaffen
(Integrationspreis der *Bertelsmann Stiftung* und des *Bundesministerium des Inneren*)
- Dazu fand **am 04. Mai** ein erstes „Experten-Treffen“ statt, wo verschiedene Fachleute wie der *Integrationsbeauftragte der Stadt Stuttgart*, die *Jugendhilfe / Bereich Arbeit*, der Leiter des *Haus49*, Vertreter des *Vereins türkischer Elternbeiräte* etc. gehört wurden
- **Am 25. Juli** lädt die *Heidehof-Stiftung* zu einem weiteren Vorbereitungstreffen im Rudolf-Sophien-Stift ein

OB betrachtet Stuttgart als Einwanderungsstadt

Die Stadt gewinnt für ihr Integrationskonzept den Preis der Bertelsmann-Stiftung und des Bundesinnenministeriums

Auch Stuttgart ist für Migranten keine Insel der Seligen – doch kann die Stadt mit ihrem Integrationskonzept, das viele als vorbildlich ansehen, Erfolge verbuchen. Nun würdigen der Bundesinnenminister und die Bertelsmann-Stiftung das Engagement Stuttgarts.

Von Thomas Fatrin

So begeistert ist die Kölner SPD-Bundestagsabgeordnete Lale Akgün von der Integrationsarbeit Stuttgarts, dass es ihr ganz leicht fällt, selbst den politischen Gegner zu loben: „Der schwarze Stuttgarter OB hat es in einem konservativen Bundesland geschafft, Integration als Chance für eine Stadt darzustellen“, sagt sie, „das ist doch toll.“ Akgün ist Vorsitzende der Jury, die aus 107 Bewerbungen die Kommunen mit den besten Strategien für die Integration herausgepickt hat.

Dass Stuttgart in der Kategorie Großstädte noch vor München oder Bremen gewann, ist für Insider kein Zufall. Denn im Jahr 2001 hat die Stadt ein Konzept namens „Bündnis für Integration“ erarbeitet, das den Umgang mit ausländischen Mitbürgern auf eine neue Grundlage stellen sollte. OB Wolfgang Schuster beschreibt diesen Wandel so: „Weg von der Gastarbeiterphilosophie und hin zur Einwanderungsstadt, weg von der hierarchischen Ausländerpolitik und hin zur gemeinsamen Integrationsarbeit.“

Dass dies kein bloßes Lippenbekenntnis ist, bestätigt auch Jale Yoldas, die Geschäftsführerin des deutsch-türkischen Forums: „Deutsche und Ausländer begannen sich in Stuttgart auf gleicher Augenhöhe.“ So beginnt die Sprachförderung in Stuttgart schon im Kindergarten. Und viele Vereine wurden dazu animiert, über den Sport Deutsche und Ausländer zusammenzubringen. Dieses Engagement ist nun nach der Unesco auch von Bundesinnenminister Otto Schily gewürdigt worden. Allerdings: Alexander Thamm von der Bertelsmann-Stiftung verrät, dass es eine sehr knappe Entscheidung gewesen sei. Essen und Frankfurt hätten ebenfalls sehr gute



Hausaufgabenbetreuung im Haus 49: die Bildungsarbeit bleibt ein zentraler Bestandteil erfolgreicher Integration.

Foto Rudel/Regenscheit

Ausbau des Stiftungskreises

- Bisher gab es auch schon **Kontakte zu weiteren Stiftungen**, die an einer Mitarbeit im *Stiftungskreis* interessiert sind;

durch die sehr **speziellen Ausrichtungen** (Förderung hochbegabter Behinderter, Studienstipendien für Osteuropäer) trauten wir uns bisher solch eine Erweiterung des Stiftungskreises nicht zu
- Wir werden jedoch **weitere Stiftungen einladen**, an unserem *Stiftungskreis* „*Chancen für Bildung und Arbeit*“ teilzunehmen; auch dazu dient die öffentlichkeitswirksame Veranstaltung im Spätherbst'05
- Durch die **guten Kontakte** unserer Stiftungskreis-Teilnehmer
→ zum *Initiativkreis Stuttgarter Stiftungen (ISS)*,
→ zum *Bundesverband Deutscher Stiftungen (BDS)* und
→ zu anderen Arbeitskreisen (z.B. *Stiftungsarbeitskreis „Handwerksausbildung Osteuropa“* der Robert Bosch Stiftung) und durch **offene Kommunikation** (siehe die Protokolle des Stiftungskreises auf der Website der LLstiftung)

wollen wir eine weitere **Vernetzung mit anderen Stiftungs-Arbeitskreisen** erreichen, die sich im Bereich „*Chancen für Bildung und Arbeit*“ engagieren

Stiftungskreis “Chancen für Bildung und Arbeit“

Deutsche Bank Stiftung

Engagement überwindet Grenzen
Roßmarkt 18, 60311 Frankfurt am Main
Email: christian.stronk@db.com
www.deutsche-bank-stiftung.de

Irma Pfeiffer-Stiftung

Bildung und Ausbildung in Afrika
c/o Dresdner Bank AG, 70049 Stuttgart
Email: walter.sopp@dresdner-bank.com

Sozialer Arbeitskreis Anna-Haag-Haus e.V.

Treffpunkt der Generationen
Gnesener Str. 20/22, 70374 Stuttgart
Email: t.syring@annahaaghaus.de
www.annahaaghaus.de

Stiftung Haus Lindenhof

Eine am Menschen orientierte Unternehmung
Lindenhofstr. 101, 73529 Schwäbisch Gmünd
Email: juergen.kunze@haus-lindenhof.de
www.haus-lindenhof.de

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)

Aufklärung schafft Zukunft
Landesstelle Baden-Württemberg e.V.
Marquardtstr. 42, 70186 Stuttgart
Email: ingrid.walz-dsw@t-online.de
www.weltbevoelkerung.de

Louis Leitz Stiftung

Zukunft stiften durch Bildung | Ausbildung | Arbeit
Kienestr. 33, 70174 Stuttgart
Email: margit.leitz@Lstiftung.de
www.LLstiftung.de

Stiftung für Bildung und Behindertenförderung GmbH

*Bildung / Ausbildung / Erziehung, Gesundheit, Jugend,
Senioren, Soziales, Umwelt und Naturschutz*
Heidehofstr. 33, 70184 Stuttgart
Email: urban@sbb-stiftung.de
www.sbb-stiftung.de

Stand: 06.06.2005